



GEBAG

Mehr als gewohnt

Das Mietermagazin Nr. 4 – 12/2018

Ein Gefühl für Kunst

Stipendiat Alexander Kuczewski
im Gespräch

Mehr auf Seite 18

8

Herausfordernd

Auf'n Käffchen mit
Volker Niggemann

12

Saubere Sache

Mülltrennung
in Duisburg

14

Große Pläne

Der Citywohnpark
startet durch

Inhalt

Hier und jetzt



Erfolg beim Wettbewerb
„Viertel vor Grün 2018“



„Auf geht’s“ in Wedau



Auf'n Kaffchen mit... Volker Niggemann,
Teamleiter Bereichsverwalter und Hauswarte

Leben in Duisburg



Flic Flac gastiert in Duisburg



Mit großen Schritten in die Zukunft

Neues von der GEBAG



Ein Jahr kostenlos in den Zoo



Große Leserumfrage

Liebe Mieterinnen und Mieter,

welche guten Vorsätze haben Sie für das neue Jahr gefasst? Mehr Sport? Gesundere Ernährung? Mehr Zeit mit Ihren Lieben verbringen? Wir haben uns zu dem Thema auch schon einmal bei unseren Kolleginnen und Kollegen in der Tiergartenstraße umgehört: Was sind die guten Vorsätze der GEBAG-Mitarbeiter?

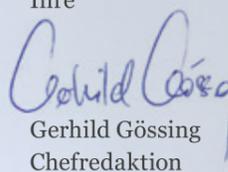
Die Redaktion von „mehr als gewohnt“ hat auch ganz klare Ziele für das nächste Jahr: Wir möchten genau das Mietermagazin produzieren, das Sie sich wünschen! Deshalb finden Sie in diesem Heft auch eine Leserumfrage – wir laden Sie ganz herzlich ein, uns Ihre Eindrücke, Wünsche und Verbesserungsvorschläge mitzuteilen: Was gefällt Ihnen? Wo können wir noch besser werden?

Außerdem haben wir Alexander Kuczewski besucht, den aktuellen Kulturstipendiaten der Stadt Duisburg – was sich der junge Künstler für 2019 vorgenommen hat und wie seine Zeit in Duisburg bisher verlaufen ist, lesen Sie auf Seite 18.

Große Ereignisse werfen Ihre Schatten voraus – das ist nicht nur mit dem Jahreswechsel so. Auch im Citywohnpark tut sich was: So sollen in einer unserer größten Wohnanlagen die Fassaden und Außenanlagen modernisiert werden. Außerdem soll ein Mietercafé entstehen und unser Außenbüro zieht in den ehemaligen Kiosk. Wir berichten, wie der Citywohnpark fit für die Zukunft gemacht werden soll und was bereits heute schon in Hochfeld los ist.

Nun aber wünschen wir Ihnen viel Spaß mit diesen und den anderen Themen rund um die GEBAG und das Wohnen in Duisburg. Das gesamte Team von „mehr als gewohnt“ wünscht Ihnen und Ihren Familien eine weiterhin schöne Weihnachtszeit, ein frohes Fest sowie einen guten Start ins neue Jahr!

Ihre


Gerhild Gössing
Chefredaktion



IMPRESSUM

Herausgeber: Geschäftsführung GEBAG, Bernd Wortmeyer

Kontakt: GEBAG – mehr als gewohnt
Tiergartenstraße 24–26 · 47053 Duisburg
Telefon 0203 6004-0 · Telefax 0203 6004-100
E-Mail: info@gebag.de

Chefredaktion: Gerhild Gössing

Redaktion: Sabine Lück, Lisa Melchior/GEBAG,
h2m Werbeagentur GmbH

Fotos: Titel: Daniel Koke; S. 3: Porträt: Bettina Osswald; S. 4: Porträtfotos: Bettina Osswald, Daniel Koke, Hintergrund: istockphoto.com/bluecinema; S. 5: Daniel Koke, expofair.de/gerber; S. 6: Baege/VdW RW; S. 7: expofair.de/gerber, Urheber: Frank Elschner, Nutzungsrechte: GFW Duisburg; S. 8-9: Bettina Osswald; S. 10-11: © Flic Flac; S. 13: Hintergrund: istockphoto.de/sorrapong, Grafiken: istockphoto.com/pressureUA, Gießkanne und Schaufel: istockphoto.com/Vikeriya; S. 14-16: Daniel Koke, GEBAG; S. 17: Bettina Osswald, Stadt Duisburg/Uwe Köppen; S. 18: Daniel Koke; S. 20: AV Concept Store: Linke Seite: © Monique Urbanski; S. 21: © WfbM; S. 22: istockphoto.com/sabelskaya.
Layout: h2m Werbeagentur GmbH // **Druck:** Bonifatius GmbH, Paderborn // **Auflage:** 13.000 Exemplare // **Erscheinungsweise:** viermal jährlich

Das Jahr geht zu Ende ...

... und traditionell fasst man zum Jahreswechsel gute Vorsätze für das neue Jahr. Wir haben uns einmal bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GEBAG umgehört und gefragt: Welche Pläne haben Sie für 2019?

Bernd Wortmeyer

Geschäftsführer

„Ich wünsche mir für 2019, dass viele der Neuerungen im Bereich Kundenservice, die wir in 2018 angestoßen haben, Früchte tragen und Sie als Mieterin oder Mieter der GEBAG die Vorteile bemerken. Unter anderem sollen dazu die vier neuen Außenbüros beitragen, die wir 2019 in verschiedenen Duisburger Bezirken einrichten. Über eine Rückmeldung von Ihnen, ob Ihnen der Service gefällt, würden ich mich in 2019 freuen. Privat wünsche ich mir natürlich für 2019 vor allem Glück und Gesundheit für meine Frau, meine Kinder und mich selbst. Gern hätte ich 2019 etwas mehr Zeit für meine Familie und wie viele andere nehme ich mir vor, mich im nächsten Jahr gesünder zu ernähren und mehr Sport zu treiben.“



Nadine Korf

seit Dezember Assistentin des Geschäftsführungsbüros



„Da ich immer offen für Neues bin, freue ich mich sehr über meine neuen Aufgaben. Für die neue Stelle habe ich mir vorgenommen, dass ich strukturiert und organisiert an die Tätigkeiten herangehe. Ebenso möchte ich mich durch das neue Aufgabenfeld persönlich und fachlich weiterentwickeln.“

Julia Lenzen

Projekt- und Flächenentwicklung



„Mein Mann und ich sind – wie vermutlich ganz viele andere Menschen auch – seit längerem auf der Suche nach einem kleinen Eigenheim gewesen. Über Verwandte haben wir schon im Jahr 2016 von dem geplanten Verkauf einer Immobilie in einer von uns favorisierten Lage erfahren. Das Haus konnten wir Ende 2018, nach langer Wartezeit, endlich erwerben und haben direkt und voller Tatendrang mit der Renovierung unseres kleinen Traumhäuschens begonnen. Ende Januar wollen wir in unser Haus einziehen und freuen uns jetzt schon riesig auf das Endresultat der – größtenteils – selbst durchgeführten Renovierungsarbeiten. Eine gute Sache, die wir aus dem langen Prozess mitgenommen haben? Es lohnt sich dranzubleiben!“

Lisa Melchior

Unternehmenskommunikation



„Ich freue mich auf ein neues Jahr mit vier spannenden und interessanten Ausgaben unseres Mietermagazins. Deshalb bin ich auch schon sehr gespannt, was unsere Leser in der kleinen Umfrage in dieser Ausgabe antworten, woran wir arbeiten können. Das spornt uns schließlich an! Was ich mir privat vorgenommen habe? Mein Lebensgefährte und ich kochen wahn-sinnig gern zusammen. Da wir Abwechslung lieben, haben wir uns vorgenommen, jede Woche mindestens ein neues Rezept auszuprobieren.“



„Frechdachse“ erhalten neuen Anstrich

Über „neuen Glanz“ freuen sich die Kita-Kids der „Frechdachse“ am Straußplatz in Neudorf: Über die Sommerpause wurden Küche und Eingangsbereich der Kindertagesstätte renoviert und gestrichen. Die Großtagespflege bietet in der Straußsiedlung neun Kindern im Alter zwischen einem und drei Jahren liebevolle und abwechslungsreiche Vormittagsbetreuung.

Sowohl die Räumlichkeiten der Kita selbst als auch der Innenhof in der Siedlung, den die kleinen Frechdachse eifrig für Bobbycar-Wettrennen oder zum Sandkuchen-Backen nutzen, lässt keine Wünsche offen: „Wir sind sehr froh, dass wir seit über 20 Jahren diese Räume von der GEBAG mieten können und bedanken uns ganz herzlich für die Verschönerung“, so Erzieherin Conny Werther.



Kita „Rheinpiraten“ eröffnet in Rheinhausen



Bernd Wortmeyer (2. v.r.) und Oberbürgermeister Sören Link (l.) freuen sich gemeinsam mit Michael Reichelt (2. v.l.) und seinem Team von der Lebenshilfe über die Eröffnung der Kita „Rheinpiraten“.



Nach nur vier Monaten Bauzeit konnte die Kita „Rheinpiraten“, die die Lebenshilfe Duisburg in Räumen der GEBAG in Rheinhausen betreibt, im September Eröffnung feiern. Dieses Ereignis ließ sich auch Oberbürgermeister Sören Link nicht entgehen: „Es gibt immer mehr Kinder in unserer Stadt, die wir altersgerecht unterbringen und für die wir so eine optimale Lern- und Spielumgebung schaffen wollen. Wir sind sehr froh, mit der GEBAG und der Lebenshilfe Duisburg zwei Partner gefunden zu haben, die diese Ziele ebenso ehrgeizig verfolgen wie wir.“

Auch Bernd Wortmeyer, Geschäftsführer der GEBAG, freut sich: „Durch die modulare Bauweise konnten wir hier in Rheinhausen schnell und zügig neue Räumlichkeiten für die kleinen ‚Rheinpiraten‘ realisieren. Wir wollen auch für die kleinsten Duisburgerinnen und Duisburger schöne Orte schaffen, wo man gerne lernt, spielt und aufwächst – auch außerhalb der eigenen vier Wände.“ Nun können bei den „Rheinpiraten“ Kinder in insgesamt sechs Gruppen und einer angeschlossenen Tagesgruppe auf über 1.300 Quadratmetern toben und spielen.



Erfolg beim Wettbewerb

„Viertel vor Grün 2018“

Grün gewinnt! Nicht nur die Größe und Ausstattung unserer Wohnung oder der Zustand unseres Wohnhauses ist entscheidend, ob wir uns in unserem Zuhause wohlfühlen. Auch die ansprechende Gestaltung der Umgebung, der Außenanlagen, Grün- und Spielflächen kann maßgeblich dazu beitragen, dass das „Zuhause-Gefühl“ schon vor der eigenen Wohnungstür anfängt. Der Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland-Westfalen (VdW RW) hatte daher in diesem Sommer zum Wettbewerb „Viertel vor Grün 2018“ aufgerufen. Gesucht wurden vorbildliche Gestaltungen und Konzepte von Grünanlagen und Außenräumen in NRW.

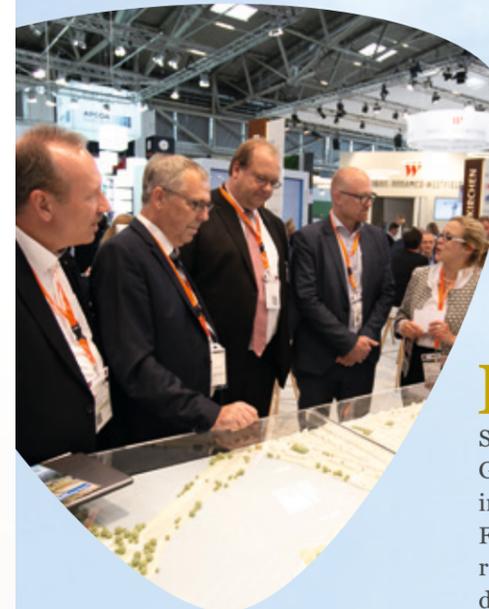
Die GEBAG hat mitgemacht – und gleich beim ersten Versuch eine Anerkennung erhalten! Beworben hatte die GEBAG sich u. a. mit der Gestaltung und Neunutzung von Dachflächen an der Tonhallenstraße, mitten in der Duisburger Innenstadt. Die zuvor brachliegenden Dachflächen wurden saniert und durch die Einrichtung von Mietergärten für die Mieterinnen und Mieter erlebbar gemacht. Gut 160.000 Euro hat die GEBAG in das Projekt investiert, das bereits seit einigen Jahren den Mieterinnen und Mietern mitten in der Innenstadt eine kleine private Oase bietet – das Projekt beeindruckte auch die Jury des Wettbewerbs.

Eine kleine Oase mitten in der Innenstadt

NRW-Bauministerin Ina Scharrenbach (5. v.l.) überreichte im November eine Anerkennung an Birger Ramlau (r., Landschaftsarchitekt bei der GEBAG) und Jürgen Quindeau (3. v.l.), mit dem das Projekt an der Tonhallenstraße realisiert wurde.



Duisburg im Fokus



Bei der Immobilienmesse EXPO REAL im Oktober in München herrschte auf dem Stand der Stadt Duisburg, an dem auch die GEBAG vertreten war, Hochbetrieb. Auch in diesem Jahr zog das große Modell der Fläche „6-Seen-Wedau“ wieder viele Interessierte an. Kein Wunder, schließlich ist das 60 Hektar große Grundstück in bester Seelage ein echtes „Sahnestück“. „Nirgendwo sonst in NRW gibt es eine so große Fläche zu entwickeln“, freute sich auch GEBAG-

Geschäftsführer Bernd Wortmeyer über das rege Interesse an dem insgesamt 90 Hektar großen Gelände im Duisburger Süden.

Neben dem Wedauer Projekt im Fokus der Gespräche: die Fläche des ehemaligen Güterbahnhofs südlich und nördlich der Karl-Lehr-Brücke. Die GEBAG hatte den Ankauf des Geländes von der Kurt Krieger Gruppe am 2. Oktober bekannt gegeben.

„Auf geht’s!“ in Wedau

Das Projekt 6-Seen-Wedau war dann auch Ende Oktober wieder Thema: Zusammen mit NRW-Bauministerin Ina Scharrenbach gaben Duisburgs Oberbürgermeister Sören Link, Bahn-Vorständin Ute Möbus und GEBAG-Geschäftsführer Bernd Wortmeyer den symbolischen Startschuss für das große Bauprojekt auf dem Gelände des ehemaligen Rangierbahnhofs und zogen Bilanz: Seit Beginn des Projektes wurden beispielsweise 45 Kilometer Schienen zurückgebaut, rund 540.000 Kubikmeter Schotter entfernt und auf einer Fläche von 50 Hektar der Grünwuchs zurückgeschnitten. Die nächsten Schritte sind die Ausschreibung der Erdarbeiten und des Lärmschutzwalls mit einer Länge von 2,4 Kilometern. Zukünftig sollen auf der 60 Hektar großen Fläche 3.000 Wohneinheiten, Kindergärten, Schulen und ein Supermarkt entstehen.



Sind gespannt auf 6-Seen-Wedau (v.l.): Duisburgs Oberbürgermeister Sören Link, NRW-Bauministerin Ina Scharrenbach, Bahn-Vorständin Ute Möbus, GEBAG-Geschäftsführer Bernd Wortmeyer und Thomas Lennertz (Geschäftsführer BEG NRW).

Immer neue Herausforderungen

Auf'n Käffchen mit Volker Niggemann

„Duisburg von Anfang bis Ende – hier bin ich geboren und hier bleibe ich bis zum Ende meines Lebens!“ So beschreibt Volker Niggemann sein Verhältnis zu seiner Heimatstadt. Und er stellt gleich klar: „Duisburg ist so grün! Wenn ich zu Hause in Neudorf mit meinem Hund vor die Tür gehe, bin ich in fünf Minuten im Wald, in der Natur. Das findet man so schnell auch nicht überall“, ist der Teamleiter überzeugt.

Gelernt hat der Duisburger das Sanitärhandwerk: „Doch nach fast 30 Jahren als Installateur war mir klar: ‚Entweder du machst jetzt noch mal was ganz anderes oder du hörst auf zu arbeiten!‘“ Und da letzteres natürlich keine Option war, entschied sich Volker Niggemann noch einmal neu und besuchte zwei Jahre lange eine Vollzeit-Weiterbildung zum Techniker. „Mit Mitte vierzig noch mal die Schulbank zu drücken, das hätte ich mir auch nicht träumen lassen!“, lacht er. Nach der Weiterbildung ging es dann recht zügig: „Bei der GEBAG hatte ich eines meiner ersten Vorstellungsgespräche – und mir war ziemlich schnell klar: Da will ich hin!“

Nicht Chef, sondern Partner

Und das hat ja auch geklappt: Vor gut vier Jahren, im Oktober 2014, begann Volker Niggemann seine Arbeit bei Duisburgs größtem Wohnungsunternehmen, zuerst „nur“ als Rechnungsprüfer im Bereich Bestandsbewirtschaftung. Bereut hat er den Schritt in Richtung Wohnungswirtschaft nie, hat sich von der ersten Minute an wohl gefühlt – und möchte jetzt auch nicht mehr weg: „Die Atmosphäre ist super, man fühlt sich wertgeschätzt und die Kollegen sind wirklich nett!“ Auch an Herausforderungen mangelt es nicht: Zusätzlich zur Rechnungsprüfung betreut Volker Niggemann seit Januar 2018 die Mieterinnen und Mieter in allen Belangen rund um das Kabelfernsehen. Diesen Posten gibt er allerdings zum neuen Jahr wieder ab, denn schließlich stellt sich der gelernte Installateur seit einigen Monaten schon wieder einer neuen Herausforderung: Im Sommer wurde die Stelle eines Teamleiters für die Bereichsverwalter und Hauswarte der GEBAG neu geschaffen. Seitdem ist Volker Niggemann zuständig für elf Kollegen.

Er versteht sich dabei aber mehr als Partner denn als Chef: „Ich bin das Sprachrohr für mein Team. Da die Hauswarte und Verwalter immer im Außendienst, in den Quartieren unterwegs sind, war es uns wichtig, dass es einen zentralen Ansprechpartner hier in der Zentrale gibt. Ich habe stets ein offenes Ohr und kann mich den Belangen und Themen meines Teams widmen – das war vorher so nicht möglich.“ Monatliche Teammeetings in den jeweiligen Bezirken stärken dabei den Zusammenhalt und schaffen eine offene und vertrauensvolle Atmosphäre, in der alles Wichtige in Ruhe besprochen werden kann.

Abschalten unter Wasser

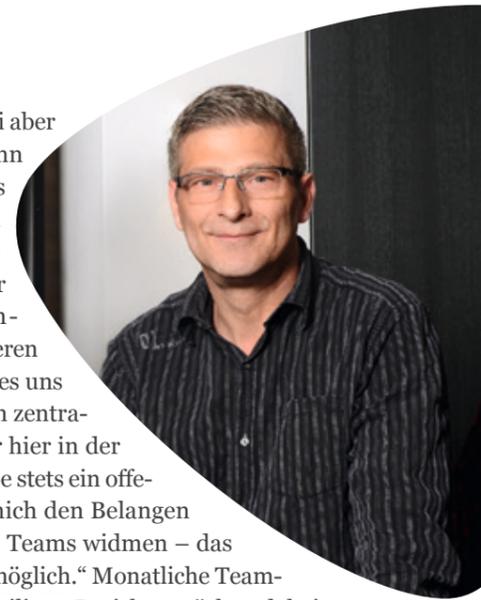
Doch so sehr Volker Niggemann im Beruf auch den Dialog mit seinem Team und ein offenes Wort zwischen Kollegen schätzt, so sehr darf es privat dann auch mal ohne Worte zugehen: „Ich gehe wahnsinnig gerne tauchen und erkunde unsere lokalen Seen, schau mir die Welt unter Wasser an.“ Dabei zieht es ihn gar nicht in fremde oder weit entfernte Gewässer: „In Ägypten zu tauchen oder Korallenriffe zu bestaunen, das ist für mich kein Tauchen – das ist Gucken. Ich finde es spannend, bei uns in den nahegelegenen Seen abzutauchen und zu entdecken, was dort so los ist. Es ist doch aufregend, wenn man nicht so weit sehen kann und man nicht weiß, was einen erwartet!“ In der Dunkelheit des Wassers kann sich Volker Niggemann dann auch so richtig entspannen – wenn er ganz bei sich ist. Ein guter Ausgleich zu den Herausforderungen, die sein Job so mit sich bringt.

Ein Job voller Herausforderungen und Abwechslung

Neuer Ansprechpartner für das digitale Kabelfernsehen

Sie haben Fragen zu Ihrem UnityMedia-Anschluss? Ab sofort steht Ihnen jeden Montag zwischen 14 und 17 Uhr Uwe Spitzer von UnityMedia als neuer Ansprechpartner in unserer Hauptverwaltung (Tiergartenstraße 24–26) bei allen Fragen gern zur Verfügung. Darüber hinaus erreichen Sie ihn auch direkt telefonisch unter **0172 1820116** oder per E-Mail unter **uwe.spitzer@partner.unitymedia.de**

Volker Niggemann (m.) und sechs seiner elf Team-Mitarbeiter



Mit Adrenalin ins neue Jahr

Der Actionzirkus Flic Flac gastiert im Landschaftspark Nord

Wenn Schwarz-Gelb in Duisburg für Begeisterung sorgt – dann liegt es wahrscheinlich an dem auffälligen Zelt der Zirkustruppe Flic Flac. Die hat seit jeher eine besondere Beziehung zum Ruhrgebiet.

Das Zelt und die runde Bühne erinnern an einen klassischen Zirkus. Dort enden die Gemeinsamkeiten aber auch schon. Als sie Flic Flac gründeten, träumten die beiden Brüder Benno und Lothar Kastein von einem eigenen Zirkus. Einem Zirkus, der nicht auf Tierdressuren setzt, sondern auf Akrobatik, Stunts und Comedy. Das war 1989. 2019 wird das Spektakel 30 Jahre alt.

Artisten, Action, Adrenalin

Das Jubiläum wird natürlich gebührend gefeiert. Vom 10. bis zum 27. Januar 2019 findet im Landschaftspark Nord die Wintershow des Zirkus statt. Die Zuschauer erwartet dort beispielsweise die Adrenalin-Crew, die auf dem Hochseil eine Sieben-Mann-Pyramide präsentiert. Oder der Akrobat Alain Alegria auf dem Washington-Trapez – einer besonders schweren Trapezstange. Das Gerät bewegt sich dadurch langsamer und träger, sodass darauf auch im Schwung abenteuerliche Figuren möglich sind: ein wirklich spektakulärer Anblick.

Im Ruhrgebiet verwurzelt

Insgesamt sind mit dem Zirkus 100 Leute auf Tournee. War Flic Flac schon einmal in Duisburg? „Ja, schon oft!“, sagt Pressesprecherin Barbara Rott. „Duisburg hat für uns eine besondere Bedeutung. Wir sind eng mit dem MSV verbandelt, unser Zentralbüro ist in Duisburg und als Junge fuhr Benno Kastein schon mit dem Moped immer von Isselburg in die nächste Großstadt – nach Duisburg.“ Auch über Duisburg hinaus hat der Zirkus eine enge Verbindung zum Ruhrgebiet: Die allererste Show fand in Oberhausen statt.

Duisburg hat für uns eine besondere Bedeutung!

Für Zirkus ist man nie zu alt

Von Mitte Dezember bis in den Januar ist Flic Flac mit unterschiedlichen Weihnachtsshow in Dortmund, Kassel, Nürnberg und Bielefeld präsent. Danach steht wieder Duisburg auf dem Plan. Ein familienfreundliches Programm, auch wenn Barbara Rott immer wieder auffällt, dass sich der Zirkus bei Menschen jeden Alters einer hohen Beliebtheit erfreut: „Einmal haben wir in Frankfurt sogar den Geburtstag einer 100-Jährigen im Zirkus gefeiert. Wir haben für alle Altersgruppen etwas im Programm.“

Gewinnspiel

Wenn Sie das neue Jahr mit einem Adrenalinschub beginnen möchten, schauen Sie doch im Januar im Landschaftspark Nord vorbei: Gemeinsam mit Flic Flac verlosen wir 5 x 2 Eintrittskarten für die Premiere am 10. Januar 2019 in Duisburg. Nähere Infos zum Gewinnspiel finden Sie auf Seite 22 – wir drücken Ihnen die Daumen!



Die tollkühnen Darbietungen der Artisten der Wintershow lassen den Atem stocken.



Hingucker: Das auffällige Flic Flac-Zelt ist kaum zu übersehen.

Wie befülle ich meine Mülltonne richtig?

Jeder Duisburger produziert im Jahr umgerechnet rund eine halbe Tonne Müll. Ob leere Milchkartons und andere Essensverpackungen, Altpapier, Küchenabfälle oder Restmüll: Alles wird entsorgt über die Mülltonnen des jeweiligen Wohnhauses.

Seit 1990 wird der Müll in Deutschland getrennt und (fast) jeder Haushalt verfügt über graue und gelbe Mülltonnen oder gelbe Säcke.

Doch das deutsche System der Mülltrennung führt – nicht nur bei unseren Mieterinnen und Mietern mit Migrationshintergrund – immer wieder zu Fragen: Dürfen Babywindeln über den normalen Hausmüll entsorgt werden? Wohin mit alten CDs oder DVDs? Und gehört Pappgeschirr in die Altpapiersammlung?

Wir haben uns daher bei den Duisburger Wirtschaftsbetrieben zum Thema „Mülltrennung“ umgehört und wollen Ihnen nun übersichtlich und kompakt zeigen, welcher Müll in welche Tonne gehört.

Als eines der ersten Entsorgungsunternehmen in Deutschland bieten die Wirtschaftsbetriebe Duisburg übrigens mittlerweile die Beschriftung der Abfallbehälter in Braille- und Pyramiden-schrift an. Die Schilder sind mit der Beschriftung Restmüll, Wertstoffe, Altpapier und Biotonne erhältlich. Bestellen können Sie die Schilder über das Kontaktformular oder über das Infotelefon **0203 283-3000**. Die Beschilderung kann direkt von betroffenen Duisburgerinnen und Duisburgern, also nicht nur von Eigentümern, bestellt werden.

Noch Fragen?

Auf der Website der Wirtschaftsbetriebe Duisburg findet sich das „Abfall-ABC“. Dort sind alle möglichen Stoffe aufgeführt, die wir tagtäglich entsorgen – von Akkus und Altöl über Gefriertruhen und Katzenstreu bis hin zu Rasenschnitt und Styropor. Im Abfall-ABC finden Sie garantiert die richtige Entsorgungsmöglichkeit: www.wb-duisburg.de



Rest- / Hausmüll

In die graue Restmülltonne gehören alle Restabfälle, die keiner weiteren Verwendung zugeführt werden können.

Nicht in der Restmülltonne entsorgt werden dürfen zum Beispiel Elektrogeräte, Batterien, Leuchtmittel und andere Schadstoffe.

Wertstofftonne

Bis zum Jahr 2012 war die Wertstofftonne in Duisburg noch als „gelbe Tonne“ bekannt. Die Umbenennung der Tonne führt dazu, dass Sie noch mehr Wertstoffe (also Stoffe, die noch verwertet werden können) in der Tonne mit dem gelben Deckel entsorgen können. Sämtliche Plastikabfälle und Metalle dürfen in die Wertstofftonne.

Nicht in die Wertstofftonne gehören beispielsweise Elektrogeräte, DVDs, CDs, Musik- und Videokassetten oder Batterien. Elektrogeräte werden über den Sperrmüll entsorgt, CDs oder DVDs können Sie an den Recyclinghöfen abgeben.

Mit großen Schritten in die Zukunft

Der Citywohnpark, eine der größten Wohnanlagen der GEBAG, kann auf eine bewegte Geschichte zurückblicken. Und damit es in Zukunft ebenso lebendig und lebenswert weitergehen kann, hat die GEBAG große Pläne mit der großen Anlage. Und die wollen wir Ihnen nun einmal genauer vorstellen.

Der Citywohnpark in Hochfeld entstand zwischen 1969 bis 1972. Er wurde auf dem ehemaligen Grundstück der Firma Kiefer am Marientor erbaut und sollte für eine Verdichtung der Stadtmitte und eine belebtere City sorgen. Die von Architekt Friedrich Krapoth entworfenen vier- bis achtgeschossigen Gebäude mit insgesamt 425 Wohnungen und rund 30.000 Quadratmetern Wohnfläche stellten damals eine erhebliche Erweiterung des Wohnraumbereichs der GEBAG in der Innenstadt dar. Die damalige Maximalmiete von 3,20 Deutsche Mark pro Quadratmeter sowie die zentrale Lage sorgten für eine hohe Nachfrage. Eine Besonderheit in den 1970er-Jahren waren die im Citywohnpark extra für die Mieterinnen und Mieter eingerichteten

„Kommunikationsräume“, die zum Feiern, Spielen, Sporteln und geselligen Beisammensein einladen. Die Presse bejubelte die Großwohnanlage seinerzeit als „Prunkstück“ im Bestand der GEBAG.

Big = Beautiful?

Als ein Prunkstück würde man – nach heutigen Maßstäben – was Architektur und Größe der Anlage angeht – den Citywohnpark heutzutage wohl nicht mehr direkt beschreiben. Dennoch ist der „CWP“ etwas Besonderes, das sieht auch die Landesinitiative Stadtbaukultur NRW so. Die Initiative hat den Citywohnpark im September mit dem Prädikat



Im RepairCafé wird jeden Monat getüftelt und gebastelt.

Oliver Jantz und seine DUISentrieb-Crew sehen sich als „Hilfe zur Selbsthilfe“ im Citywohnpark.



„Big Beautiful Building“ ausgezeichnet – als großes, wunderschönes Gebäude also. Die Bezeichnung „wunderschön“ ist in diesem Zusammenhang jedoch etwas anders zu sehen, sagt Heinrich Hendrix. Hendrix ist Vorsitzender des Bund Deutscher Architekten BDA Rechter Niederrhein und hat den Citywohnpark für die Auszeichnung vorgeschlagen: „Es ging uns darum zu betonen, dass Schönheit nicht nur rein vom Äußeren ausgehen muss. Beim Citywohnpark erleben wir den besonderen Fall, dass das Miteinander der Bewohner und das soziale Miteinander sehr gut funktioniert.“ Das kann auch Dennis Ifkovitz, Abteilungsleiter des Sozial- und Quartiersmanagements bei der GEBAG, nur bestätigen: „Seit drei Jahren investieren wir massiv in das Quartiersmanagement hier im Citywohnpark. Gemeinsam mit vielen Partnern können wir den Bewohnerinnen und Bewohnern eine Vielzahl von Angeboten bieten, die sehr gut angenommen werden. Wann immer wir mit den Mietern sprechen, erleben wir vor allem eins: Mit dem Zusammenleben in der Wohnanlage sind die meisten doch zufrieden.“

Soziales Engagement

Und in der Tat ist das soziale Angebot im Citywohnpark wirklich vielfältig: Pensionierte Lehrerinnen und Lehrer bieten Deutschkurse für Kinder und Erwachsene an, ein regelmäßiges Sprachcafé und Musikerziehung für die Kinder im Quartier runden das Angebot ab. Auch das Deutsche Rote Kreuz ist im CWP aktiv und bietet Betreuungs- und Erziehungsangebote wie die „FlüKids“ oder

die „Early Moms“, außerdem einen Nähtreff und einen sehr beliebten Jugendtreff, der zwei Mal in der Woche mit Jugendlichen Ausflüge unternimmt und die jungen Menschen unterstützt. Für ein verstärktes soziales Miteinander und Kontakte zwischen den Mietern sorgt auch der Heimatgarten, der 2017 im Citywohnpark installiert wurde. Auch der Heimatgarten hat zuletzt Zuwachs bekommen: So wohnen mittlerweile die Bienen, die zuvor den Heimatgarten Rheinhausen bevölkerten, ebenfalls an der Musfeldstraße.

Besonders wichtig bei allen Angeboten sind jedoch – neben den Mieterinnen und Mietern – die engagierten Ehrenamtler, die sich unermüdlich neue Angebote ausdenken und mit den Menschen im Quartier sprechen, auf sie eingehen, ihnen zuhören. „Ein echter Gewinn“, findet auch Dennis Ifkovitz.

Hilfe zur Selbsthilfe

Zu den Gewinnern zählt auch die Initiative DUISentrieb, die seit diesem Jahr in einer ehemaligen Wohnung auf der Heerstraße 31 ihre Räumlichkeiten bezogen hat. Oliver Jantz und seine Mitstreiter bieten eine „offene Technik-Werkstatt“, in der jeder vorbeischauen und an seinen technischen Geräten schrauben und an seinen Ideen feilen kann – immer im Austausch mit Gleichgesinnten und mit den richtigen Werkzeugen: So können die Technik-Fans mittlerweile auf einen 3D-Drucker und eine voll ausgestattete Werkstatt zurückgreifen.

Die Besucher nehmen das erweiterte Angebot sehr dankbar an – besonders voll wird es jeden dritten Freitag im Monat, wenn zum

Workshops, Lern- und Erziehungsangebote, Kinderbetreuung oder andere Angebote stärken das Miteinander im Citywohnpark.



„RepairCafé“ geladen wird. Wichtig ist Oliver Jantz dabei das Konzept der „Hilfe zur Selbsthilfe“: „Wir sind kein kostenloser Reparatur-Rundum-Service, bei dem man sein kaputtes Gerät einfach abgeben und hinterher funktionstüchtig wieder mitnehmen kann. Unsere erfahrenen Reparateure greifen natürlich jedem unter die Arme und helfen weiter, wenn es mal nicht so klappt, wie es soll. In erster Linie stellen wir aber Räumlichkeiten, grundsätzliche Materialien und Werkzeuge und unser Know-how zur Verfügung – alles Weitere läuft im Idealfall in gemeinschaftlicher Zusammenarbeit.“ Typischerweise bringen die Reparaturwilligen Gegenstände wie Computer und elektrische oder mechanische Geräte, die ihren Dienst quittiert haben, oder aber Kinderspielzeug oder Schmuck und Kleidung – denn auch eine Nähwerkstatt findet sich bei den DUISentrieb'lern.

Auf geht's in die Zukunft

Und damit auch in Zukunft die Mieterinnen und Mieter immer noch gern im CWP leben, gibt es auch schon konkrete Pläne für die Zukunft: Im kommenden Jahr wird es ein freies Gutachterverfahren geben.

Bei diesem Wettbewerb soll ein Konzept für die Modernisierung und Sanierung der Außenfassade und der Außenanlagen erarbeitet werden. Dabei ist es wichtig, dass die Gebäude an sich erhalten werden, schließlich gehören sie nun schon seit über 40 Jahren zum Duisburger Stadtbild. Aber, auch das ist klar, nach über 40 Jahren muss nun auch etwas getan werden – der Citywohnpark ist in die Jahre gekommen.

Bei der Sanierung der Fassade sollen hochwertige Materialien verwendet werden, die aktuellen energetischen und ökologischen Standards entsprechen. Gleichzeitig geht es aber auch darum, ein ästhetisches (oder eben „wunderschönes“) Äußeres zu schaffen, das den Mieterinnen und Mietern gefällt und das das Wohlfühlen in der Anlage steigert. Denn wir sind sicher: Je schöner ein Gebäude ist und je besser es den Menschen gefällt, die in ihm wohnen, umso weniger wird mutwillig zerstört oder beschmiert – schließlich möchte man etwas, das man mag, nicht kaputt machen, oder?

Neben der neuen Fassade sollen auch die Fenster und Loggien im Citywohnpark erneuert werden, ebenso wie die Hauseingangstüren und Klingel- bzw. Briefkastenanlagen. Letztere sollen beispielsweise vor die Häuser verlegt werden (momentan befinden sie sich noch in den Eingangsfluren der Häuser), dies soll auch dazu führen, dass die Mieter sich im Quartier noch sicherer fühlen. Außerdem sollen möglichst viele Hauseingänge barrierefrei gestaltet werden, damit alle Mieterinnen und Mieter problemlos in ihre Wohnungen gelangen können.

Der Plan steht

Mit den Heimatgärten wurde schon ein erster Schritt in Richtung „schöne Grünanlagen“ gemacht, nun geht es mit großen Schritten weiter: Von den Architekten, die am Wettbewerb teilnehmen, wünschen wir uns auch ein neues Konzept für die Außenanlagen, für Spiel- und Parkplätze, Rasenflächen und öffentliche Räume zwischen den Wohngebäuden. Neue Spielbereiche für die Kinder sollen geschaffen, Grillplätze und Fitnessgeräte installiert werden. Alle Gartenfans können übrigens beruhigt aufatmen: Der seit 2017 bestehende Heimatgarten im CWP bleibt natürlich erhalten.

Bereits bevor die große Sanierungswelle durch die Wohnanlage rollt, gibt

Die Heimatgärten sind auch in Zukunft Teil des Citywohnparks.

es schon im nächsten Jahr etwas zu sehen: Im kommenden Frühjahr werden die Umbauarbeiten am ehemaligen Kiosk, der zentral in der Mitte der Anlage zu finden ist, abgeschlossen sein. Zukünftig wird GEBAG-Kollege Tobias Zingsem im ehemaligen Kiosk sein Außenbüro haben und steht dann allen Mieterinnen und Mietern der Häuser an der Musfeld- und Heerstraße bei Fragen, Wünschen oder Meldungen zur Verfügung.

Und auch die weiteren Schritte sind geplant: Nach der Durchführung des Architektenwettbewerbs sieht die aktuelle Planung vor, dass im Jahr 2020 mit den ersten Bauarbeiten begonnen wird. Diese werden sich voraussichtlich sechs bis sieben Jahre hinziehen, sodass 2026/2027 mit einer Fertigstellung gerechnet wird. Und damit wird der Citywohnpark in der Zukunft sicherlich auch von außen ganz bestimmt wieder „wunderschön“ – wir haben große Pläne!



Neues aus unseren Quartieren

Planen Sie Ihr Mieterfest 2019!

Sie möchten, dass in Ihrer Siedlung im kommenden Jahr ein Mieterfest stattfindet? Gern unterstützen wir Sie bei der Planung und Organisation mit einer kleinen „Finanzspritze“ für die Anmietung von Mobiliar, Pavillons oder Grills. Melden Sie sich bei unserem Team von Sozial- und Quartiersmanagement, Petra Triesch hilft Ihnen gern weiter: petra.triesch@gebag.de oder **0203 6004-173**.

Achtung: Weiterhin fest eingeplant sind Sommerfeste in den Siedlungen der Heimatgärten (Biegerhof, Franz-Schubert-Straße, Citywohnpark und Quartier Neuenkamp)



Sprechstunden unseres Integrationsbeauftragten

Seit Januar haben unsere ausländischen Mieterinnen und Mieter in Mohamad Alnatour, Integrationslotse der GEBAG, einen kompetenten Ansprechpartner, der ihnen bei allen Fragen rund um das Wohnen und Leben in Duisburg mit Rat und Tat zur Seite steht. Ab sofort bietet Mohamad Alnatour auch Sprechstunden in unseren Quartieren an:

- Dienstags von 13 bis 16 Uhr im Biegerhof (Angertaler Straße 92, EG)
- Mittwochs von 14 bis 16 Uhr in Rheinhausen (Franz-Schubert-Straße 11, 1. OG)
- Donnerstags von 8 bis 10 Uhr im Citywohnpark (im Servicebüro von Tobias Zingsem) und von 14 bis 16 Uhr in Neuenkamp (Javastraße 19, EG)

Außerhalb seiner Sprechzeiten ist Mohamad Alnatour natürlich telefonisch (**0203 6004-453**) oder unter mohamad.alnatour@gebag.de zu erreichen.



Ein Jahr lang kostenlos in den Zoo ...

... heißt es auch in diesem Jahr wieder für alle Duisburger Grundschülerinnen und -schüler! Dies verkündete Duisburgs Oberbürgermeister Sören Link vor rund 400 Erstklässlern beim diesjährigen I-Dötzchen-Tag am 14. September. Die Aktion wird finanziert von der GEBAG und der Sparkasse Duisburg. „Wir freuen uns, dass wir dazu beitragen können, dass Duisburger Mädchen und Jungen live und direkt vor Ort lernen können – raus aus der Klasse, rein in den Zoo!“, freute sich auch Sandra Altmann, Leiterin des Geschäftsführungsbüros der GEBAG.

Beim I-Dötzchentag gab es außerdem noch eine weitere Überraschung: Für jeden Erstklässler gab es einen Sportgutschein, der für eine einjährige Mitgliedschaft in einem Duisburger Sportverein gilt. Der Stadtsportbund realisiert das Angebot zusammen mit der Stadt, der Sparkasse, der GEBAG und der Novitas BKK, um sportliche Aktivitäten von jungen Duisburgern von Beginn an zu fördern.



Sandra Altmann (r., Leiterin des Geschäftsführungsbüros) und OB Sören Link freuen sich, dass auch in diesem Jahr Duisburger Schüler wieder freien Eintritt in den Zoo genießen.



Raum und Rhythmus

Abstrakte Skulpturen aus Eisen und Holz in einem großen Raum, umgeben von stakkatohaften Knackgeräuschen einer Videoinstallation und mittendrin: Der Kunststipendiat Alexander Kuczewski wohnt und arbeitet für ein Jahr in Rheinhausen.

Ich frage mich immer: Was macht eigentlich einen Raum aus?“, sagt Alexander Kuczewski und zeigt auf eine Skulptur, die an ein japanisches Teehaus erinnert. Die Grundrisse und Details hat er aufgelöst und neu zusammengesetzt. Das sind die Eckpfeiler seiner Kunst: Reduktion, Rhythmus und Raum. Seit 2017 arbeitet er in einem Atelier im Kultur- und Freizeitzentrum Rheinhausen an der Schwarzenberger Straße. Die Kulturbetriebe und die Interessengemeinschaft Duisburger Künstler hatten ein Aufenthaltsstipendium für das Atelier ausgeschrieben, um Künstlerinnen und Künstlern aus den Bereichen Kunst, Fotografie, Illustration, Performance oder Videokunst die Möglichkeit zu geben, in Duis-

burg ihre Kunst auszuüben. Alexander Kuczewski hat gewonnen und bekommt die Betriebskosten des Ateliers erstattet – die GEBAG stellt ihm ergänzend dazu kostenfrei eine Wohnung in Rheinhausen zur Verfügung.

Ein Ort für Kreativität

Bevor er im Juli nach Duisburg zog, studierte der 33-Jährige unter anderem in Braunschweig Freie Kunst und schloss 2017 sein Diplom im Bereich Bildhauerei ab. Der Weg zur Kunst war für ihn nicht von Anfang an klar: „Ich wollte zwar schon in der Schule Kunst machen, habe dann aber Maschinenbau studiert. Von da aus bin ich dann nach einigen Semestern abgebogen, aber ich habe auch im Maschinenbaustudium viel gelernt“, sagt er und zeigt auf die Videoinstallation hinter ihm. „Programmieren zum Beispiel. Und Statik. Das ist bei Skulpturen sehr wichtig. Meine Bleibe in Duisburg ist daher ein Glücksfall: Ich programmiere am Computer in

der Wohnung und wenn es schmutzig wird, gehe ich in die Werkstatt.“

Offene Menschen, massiver Stahl

Trotz glücklicher Arbeitsbedingungen war Duisburg dem Künstler eine Weile lang fremd. Zuerst kannte er vor Ort niemanden. „Das hat sich zum Glück schnell geändert“, sagt Alexander Kuczewski. „Ich habe schnell Zugang zur Duisburger Kunstszene gefunden. Die ist zwar klein, aber dafür lernt man sich schnell kennen. Generell kommt man hier leicht mit Leuten ins Gespräch, das ist ziemlich cool an Duisburg. In Berlin ist das nicht so.“ Neben der Duisburger Mentalität hat er vor allem die Landschaft lieben gelernt: die Wege am Wasser in Ruhrort und – natürlich – die Industrieorte mit ihren massiven Stahlkonstruktionen.



Skulptur rund um die Uhr: In seinem Atelier in Rheinhausen tobt sich Alexander Kuczewski künstlerisch für ein Jahr richtig aus.

Große Leserumfrage



Unser guter Vorsatz für das neue Jahr? Unser Mietermagazin soll noch besser werden – und deshalb kommen nun SIE ins Spiel: Was gefällt Ihnen? Woran hakt es vielleicht? Fehlt Ihnen was? Und was interessiert Sie ganz besonders? Erzählen Sie es uns in unserer Leserumfrage!

Für unsere Statistik würden wir gern Folgendes wissen:

- **Welches Geschlecht haben Sie?**
 männlich weiblich andere
- **Wie alt sind Sie?**
 unter 25 Jahren zwischen 25 und 35 Jahren zwischen 35 und 50 Jahren zwischen 50 und 65 Jahren über 65 Jahre

Und nun würden wir gern Ihren Eindruck von „mehr als gewohnt“ erfahren:

- **Wie gefällt Ihnen die Gestaltung des Heftes?** _____
 Bitte geben Sie uns eine Schulnote von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend).
- **Wie gefällt Ihnen die Themenauswahl?** _____
 Bitte geben Sie uns eine Schulnote von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend).
- **Welche Artikel lesen Sie am liebsten?**

- **Welche Themen würden Sie gern öfter lesen?**

- **Auf welche Themen könnten Sie verzichten?**

- **Das „große Ganze“**
 Bitte bewerten Sie Ihren Gesamteindruck von „mehr als gewohnt“ in Schulnoten von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend). _____

Den ausgefüllten Fragebogen können Sie uns gern als Foto oder Scan mailen an mehralsgewohnt@gebag.de oder aber per Post senden an GEBAG, Stichwort: Leserumfrage Mietermagazin, Tiergartenstraße 24–26, 47053 Duisburg. Einsendeschluss ist der 15. Februar 2019.





AV Concept Store

Ab in die Mitte: Das Restaurant „Der kleine Prinz“ und die Ladengalerie „Ars Vivendi“ sind Vergangenheit. Als Zusammenschluss feiern sie als AV Concept Store im Kuhlenwall-Karree der Sparkasse ihre Neueröffnung.

Kulinarik und Klamotten

Kaum jemand geht an dem neuen Geschäft vorbei, ohne kurz stehenzubleiben: Dunkle Töne, elegantes Design und ein geschmackvolles Lichtkonzept machen den AV Concept Store zum Hingucker. Er ist zwar neu, dahinter steckt allerdings ein alter Bekannter: Die Duisburger Werkstatt für Menschen mit Behinderung (WfbM). Neben den vier Betriebsstätten der WfbM sind es vor allem Einrichtungen wie die „Fahrradwerkstatt“ oder der „Ziegenpeter am Rheinpark“, die einer breiten Öffentlichkeit bekannt sind. Auch die werkstatteigene Ladengalerie „Ars Vivendi“ in der Tonhallenstraße und „Der kleine Prinz“ in der Schwanenstraße hatten lange einen festen Platz im Herzen der Duisburger. Nun haben sie vor allem einen präsenteren Standort. Das freut Interimsgeschäftsführer Anton Koller „Im Stadtgeschehen sichtbar zu sein, mit modernem Esprit und Teams aus Menschen mit und ohne Behinderung, ist ein elementarer Beitrag für gelebte Inklusion. Ich bin froh, dass die Teams der Duisburger Werkstatt weiterhin mit viel Energie und Leidenschaft zeigen wollen, was sie können.“ Das tun sie. Und: Es ist eine ganze Menge.

Ungeahnte Vielfalt

Der AV Concept Store verbindet die feine Küche des Kleinen Prinzen mit dem Einkaufserlebnis des Ars Vivendi. Im Restaurantbereich gibt es traditionelle Gerichte wie die beliebte, moderne Interpretation der Kohlroulade, im Café gibt es Gebäck- und Kaffeespezialitäten und im Bistrobereich Snacks. Außerdem lassen sich an der Smoothie-Bar der Durst nach Gesundem und an der Bonbon-Bar die Lust auf Süßes stillen. Doch nicht nur die Speisen und Pralinen werden von dem Team selbst erstellt. Mehrere Designprodukte wurden extra für den Shop in der Duisburger Werkstatt entwickelt und gefertigt. Das betrifft neben Wohnaccessoires und weiteren Geschenkideen auch die Kleidung, die hier sogar mit einem eigenen Modelabel „esthétique“ vertreten ist. Dahinter stecken Designer mit und ohne Behinderungen. Ab Januar werden hier zusätzliche Sonderveranstaltungen stattfinden. Fest steht schon jetzt: Mit dem Einzug des AV Concept Stores ist das Kuhlenwall-Karree sehr viel bunter geworden.

Öffnungszeiten:

Mo.–Sa. von 8–19:30 Uhr
Kuhlenwall 20
47051 Duisburg
www.arsvivendi-shop.de



Eine Modemarke, die Models mit Down-Syndrom auf ihren Plakaten zeigt? Im AV Concept Store völlig normal.

Himmel & Ääd mit Blutwurstchips

Einkaufsliste für 4 Personen

Für den Kartoffelstampf:
600 g Kartoffeln (mehligkochend)
50 g Butter
100 g Sahne
Salz, Muskat

Für die Zwiebelringe:
1 große Gemüsezwiebel
50 g Mehl
Salz und Pfeffer
Butterschmalz zum Braten

Für die Apfelringe:
2 große Äpfel (süß-sauer, z. B. Cox Orange)
20 g Zucker
Butterschmalz zum Braten

Für die Blutwurstchips:
300 g feste Blutwurst
50 g Mehl

Zubereitung:

- Kartoffeln schälen und gleichmäßig würfeln. In Salzwasser kochen und anschließend mit Sahne und Butter cremig stampfen. Abschmecken mit Salz und Muskat.
- Zwiebel schälen und in dicke Ringe schneiden. Die Ringe in Mehl wenden und in einer Pfanne mit Butterschmalz braun anrösten.
- Äpfel mit Apfelsausstecher entkernen und in Ringe schneiden. Anschließend die Apfelringe in Butterschmalz und Zucker glasieren.
- Die Blutwurst in dünne Scheiben schneiden, in Mehl wenden und im Backofen bei 200 Grad für ca. 9 Minuten backen.
- Alle Zutaten auf Tellern anrichten.

Guten Appetit!



5x2 Flic Flac- Eintrittskarten zu gewinnen!

Gehen Sie mit uns auf Fehlersuche: Vergleichen Sie die beiden Bilder der Zirkusartisten miteinander. Wir haben im unteren Motiv kleine Fehler eingebaut. Finden Sie heraus, welche das sind und zählen sie die Fehler zusammen. Senden Sie uns dann die richtige Fehleranzahl an die E-Mail: mehralsgewohnt@gebag.de, Kennwort „Rätsel“. Viel Glück!



Teilnahmeberechtigt sind alle Leser von „mehr als gewohnt“. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Umwandlung der Gewinne in Geld ist nicht möglich. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel erklären Sie sich im Falle eines Gewinns zur Veröffentlichung Ihres Namens sowie Ihres Wohnorts in der nächsten Ausgabe des Mietermagazins bereit.

GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH
Tiergartenstraße 24-26,
47053 Duisburg

Kennwort: Gewinnspiel „Rätsel“,
mehralsgewohnt@gebag.de
Einsendeschluss: 31. Dezember 2018

Gewinner der Ausgabe 3/2018:

1. Preis: Elke Tilk
2. Preis: Marie Albrecht
3. Preis: Brigitte Neumann

Große Mieterumfrage 2019

Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Wohnung, mit der Umgebung Ihres Wohnhauses und beispielsweise der Eingangssituation, mit dem Service, den die GEBAG bietet? Was stört Sie, wo können wir besser werden – und was gefällt Ihnen so richtig gut?

Das alles möchten wir erfahren in unserer großen Mieterumfrage 2019. Hierzu erhalten Sie Ende Februar/Anfang

März 2019 per Post einen Fragebogen, den Sie entweder handschriftlich oder online ausfüllen können. Die Auswertung übernimmt das Hamburger Forschungsinstitut Analyse & Konzepte, das die Fragebögen anonym bearbeitet. Wir möchten Sie schon jetzt schon sehr herzlich zur Teilnahme an der Umfrage einladen – um immer besser zu werden, brauchen wir auch Ihre Hilfe!

AKTUELLE SERVICEZEITEN

Sprechzeiten der kaufmännischen Mitarbeiter:

Montag: 8:00 Uhr - 12:00 Uhr und 14:00 Uhr - 17:00 Uhr in der Hauptverwaltung: Tiergartenstr. 24-26, 47053 Duisburg
Donnerstag: 8:00 Uhr - 12:00 Uhr und 14:00 Uhr - 16:30 Uhr in den jeweiligen Außenbüros (A. Schepers, V. Braasch, L. Jahn in Hauptverwaltung)

Sprechzeiten der technischen Mitarbeiter:

Montag bis Freitag: 8:00 Uhr - 10:00 Uhr in der Hauptverwaltung: Tiergartenstraße 24-26, 47053 Duisburg
Donnerstag: 14:00 Uhr - 16:30 Uhr in den jeweiligen Außenbüros (M. Neveling, A. Hiller, B. Tielkes in Hauptverwaltung)

Sprechzeiten in den Außenbüros

Montag bis Freitag: 8:00 Uhr - 10:00 Uhr
Donnerstag: 14:00 Uhr - 16:30 Uhr

Stadtteile	Sachbearbeiter	Tel-Nr.	Außenbüro
Röttgersbach /Hamborn Neumühl/Marxloh/ Obermarxloh/Fahrn	Marian Wittke	6004-177	Lehrerstraße 20, 0203 587282 Manfred Engelbert und Peter Felsner (Neumühl)
	Nicole Berger	6004-193	
Meiderich/Beeck Laar/Ruhrort/Ratingsee Bruckhausen	Dirk Bring	6004-302	Am Kreyenbergshof 41, 0203 4670480 Mateusz Suchanek (Röttgersbach)
	Lisa Lehmann	6004-174	Sommerstraße 50, 0203 3485630 Mehmet Sisman (Meiderich)
Andree Gwodz	6004-310		
Neuenkamp/Kaßlerfeld/ Stadtmitte	Alina Schepers	6004-136	Paul-Rücker-Straße 52, 0203 314614 Matthias Brenholz (Neuenkamp)
	Berthold Tielkes	6004-304	
Hochfeld/Dellviertel	Veronika Braasch	6004-138	Musfeldstraße 60, 0203 26532, Tobias Zingsem (City-Wohnpark)
	Marc Neveling	6004-306	
Neudorf Duisern	Louisa Jahn	6004-133	Grabenstraße 176, 0203 2988544 Gerald Walter (Neudorf)
	André Hiller	6004-305	
Wanheimerort Biegerhof	Christian Mand	6004-149	Angertaler Straße 96, 0203 707456 Frank Mänß (Biegerhof)
	Ingo Süß	6004-307	Erlenstraße 121, 0203 730797, Gregor Drewes (Wanheimerort)
DU-Süd	Sandra Bube	6004-164	An der Fliesch 11, 0203 780242 Ralf Plew (Huckingen) Mo., Mi., Fr. 8:00-10:00 Uhr und Do., 14:00-16:30 Uhr
	Rolf Schütte	6004-308	Uhlenbroicher Weg 101, 0203 7135406 Ralf Plew (Großenbaum) Di. 8:00 - 10:00 Uhr und Do. 8:00 - 12:00 Uhr
Hochheide Haesen Essenberg	Verena Czok	6004-421	Uettelsheimer Weg 50, 02066 417622 (vorübergehend) Konstantinos Polichronidis (Hochheide)
	Uwe Pflüger	6004-414	
Homberg Baerl Rheinhausen	Ricarda Zunk	6004-423	Eichendorffstraße 14, 02065 839372 Yasar Ates (Rheinhausen)
	Daniela Richter	6004-290	
Wohnen 60+	Uwe Pflüger Zechenhäuser	6004-414	
	Janina Meißner	6004-452	
	Tanja Genther	6004-456	

Telefon-Sprechstunde

Störungen an Heizungs- und Aufzugsanlagen

Tobias Föste 0203 6004-172 DU-Nord, DU-West
Mo - Fr 8:00-10:00 Uhr

Marc Becker 0203 6004-132 DU-Mitte bis DU-Süd
Mo - Fr 8:00-10:00 Uhr

Kassenbereich
Monika Berndsen 0203 6004-156
Martina Stötzner 0203 6004-157

Sprechzeiten:
Mo 8:00-12:00 Uhr
14:00-17:00 Uhr
Di/Mi 8:00-12:00 Uhr
Do 8:00-12:00 Uhr
14:00-16:00 Uhr
Fr 8:00-12:00 Uhr

Mietenbuchhaltung
Petra Meyer-Frank 0203 6004-167
Patricia Hren 0203 6004-131

Nebenkostenabrechnung

Sandra Bohlien 0203 6004-143
Elisabeth Mataragas 0203 6004-111
Nathalie Paschek 0203 6004-118

Kabelfernsehen
Oliver Röder 0203 6004-309 Mo - Fr 8:00-10:00 Uhr

Außenanlagen
Andreas Fijal 0203 6004-124 Mo - Fr 8:00-10:00 Uhr

NOTDIENST

Wenn Sie am Wochenende oder an Feiertagen einen dringenden Schadensfall melden müssen, erreichen Sie unsere Zentrale rund um die Uhr unter der Telefonnummer **0203 6004-0**

Dort erhalten Sie Informationen über die weitere Vorgehensweise.



Duisburger Weihnachtsmarkt

15.11. - 30.12.2018



Eine Gesellschaft
der Stadt:

DUISBURG
am Rhein

Mit freundlicher Unterstützung durch:



König Pilsener



WAZ NRZ



Sparkasse
Duisburg



CITY
MANAGEMENT
DUISBURG



STUDIO 47
STADTFORSCHUNG DUISBURG

WIE IMMER DABEI!

Winterliche
Stadtwerke-
Eislaufbahn